



Das Bikefestival Willingen 2013, eines der größten und renommiertesten Festival Europas, zeigte auch in diesem Jahr wieder die ganze Bandbreite des Sports. Natürlich waren auch wir vor Ort und berichten hier in unserem ersten Teil über den 1400 Starter großen Rocky Mountain Bike Marathon.



(c) Delius Klasing PR

Schon seit langem gehört dieser Marathon zu den renommiertesten in Deutschland. Die hohen Starterzahlen ,die anspruchsvollen Strecken mit flowigen Downhills, technischen Trailpassagen und wunderschönen Panoramen, stellen einfach jeden Sportler auf den Prüfstand. Für 2013 wurden die Strecken sogar erneut verbessert und beinhalten jetzt viele kurze Anstiege und schnelle Abfahrten. Allrounder-Qualitäten sind gefragt!



Für jedes Leistungsniveau steht eine passende Streckendistanz bereit. Aber bereits die kurze Strecke weist circa 53km mit satten 1.462 Höhenmeter und mehreren Trailpassagen auf. Die Mittlere Strecke würde in anderen Regionen definitiv bereits als Lange Strecke bezeichnet werden, denn sie besitzt bereits 95km mit 2.743km. Eindrucksvoll, denn es geht noch krasser! Die Lange Strecke ist das Aushängeschild des Marathons. 121km und 3.544 Höhenmeter! Diese Qualen kann man nicht gerade an vielen Veranstaltungen Deutschlands erleben und so waren auch dieses Jahr wieder mehrere Topsportler vor Ort. So auch Tim Böhme (Team Bulls) und der ehemalige Europameister Hannes Genze, der jedoch seit vier Wochen seine Topform sucht und in dieser Zeit keine Rennen mehr bestritt. Bei den Damen setzte sich Katrin Schwing das Ziel ihren Titel zu verteidigen.



Die harten Trailpassagen der Langdistanz, insgesamt 23km lang, machten auch Ihnen neben den quälenden Anstiegen sehr zu schaffen. Zu Beginn des Rennens konnte sich bereits eine 10 köpfige Spitzengruppe mit allen männlichen Favoriten absetzen. Doch am heutigen Tage war niemand Tim Böhme gewachsen, der erst vor einer Woche das Etappenrennen Bike Four Peaks auf einem siebten Platz beendete (Link: [unser Bericht](#)). Ihm gelang es sich alleine zu lösen und bis zur ersten Zwischenzeit bereits 6 Minuten Vorsprung heraus zu fahren. Bereits hier war klar, dass er ohne Defekte oder andere Fehler den Sieg nach Hause fahren kann. Doch im Ziel zeigte er sich hiervon in Unwissenheit. Er konnte seinen komfortablen Vorsprung nicht und fuhr sein eigenes Rennen in den Sauerländer Bergen. Alles lief nach Plan und so konnte er 4 Stunden und 51 Minuten mit 4 Minuten Vorsprung seine Arme dem Wolkenhimmel empor reißen und die Ziellinie als erster überqueren.



„Es war verdammt hart! Ich bin froh im Ziel zu sein“, war sein erstes Statement im Ziel. Besonders hintenraus wurde es zäh aber er freut sich über die gute Form und somit eine gute Bestätigung für die nahende WM am 29. Juni im Österreichischen Kirchberg.



(c) Delius Klasing PR

Völlig erschöpft hatte er sogar noch ein Lob für die Veranstalter auf den Lippen: „Die Strecke hat echt Spaß gemacht und war gut zu fahren, die Forstwege waren kein bisschen zäh und ziemlich schnell!“

Auf dem zweiten Platz fuhr Hannes Genze (Team Centurion Vaude) ins Ziel, 30 Sekunden vor dem Niederländer Peters Bars. „It was some pain!“, so die ersten Worte des Zweitplatzierten. Das Ergebnis geht jedoch in Ordnung und er gab noch einmal zu Protokoll, dass er in der letzten 4 Wochen nur trainierte und ihm so etwas Rennhärte fehle. Sein nächster Höhepunkt wird unter anderem die Trans Schwarzwald sein. Der WM Kurs passt eher nicht zu seinen Stärken und so ist er hier nicht zu zuversichtlich.



Bei den Damen konnte Katrin Schwing (TV Mosbach) souverän vor Andrea Kuster mit etwa 9 Minuten Vorsprung gewinnen und sich wieder die Siegermedaille unter den gespannten Blicken etlicher Zuschauer auf dem Festivalgelände umbinden lassen.



Wieder einmal lässt sich ein großartiges Fazit ziehen. Der Marathon gehört definitiv zu den wunderschönsten und anspruchsvollsten im deutschen Mittelgebirge. Überzeugt euch 2014 einfach selbst!

(c) Bilder: Dominik Voss/radblogs; und Delius Klasing siehe Anmerkungen

